



## Kulkwitzer See übernutzt

Am 15.07.2010 führte der Zweckverband Kulkwitzer See ein Kolloquium zur Wasserqualität im Kulkwitzer See durch. In diesem führten die vom Zweckverband geladene und mit Untersuchungen beauftragten Wissenschaftlerin Frau Guderitz aus, dass die derzeit noch sehr gute Wasserqualität im Kulkwitzer See nur gehalten werden kann, wenn man entsprechend sorgsam mit ihm umgeht. Um auch für künftige Generationen Vorsorge zu treffen, sollten nur 1/3 der Uferlänge menschlicher Nutzung unterliegen. An den übrigen 2/3 der Uferlänge sollte ungestörte natürliche Ufervegetation, insbesondere Röhrichte als Biofilter zur Selbstreinigung des Sees beitragen.

Auf Grund dieser Ausführungen untersuchte der NABU die Nutzungs- und Störungsintensität am Ufer des Kulkwitzer Sees. Mit Hilfe von Luftbildern wurden bei einer Begehung drei verschiedene Intensitätsklassen kartiert.

- 1) **grün:** weitestgehend ungenutzt und fast keine Störung
- 2) **gelb:** gelegentliche Nutzung, mäßige Störfrequenz
- 3) **rot:** intensive Nutzung, sehr hohe Störfrequenz

Nach planimetrischer Vermessung ergab sich folgendes Bild der Ufernutzung des Kulkwitzer Sees:

	See gesamt	Markranstädt	Leipzig	
<b>grün:</b>	32,7%	44,2%	21,4%	weitestgehend ungenutzt und fast keine Störung
<b>gelb:</b>	32,1%	22,8%	41,2%	gelegentliche Nutzung, mäßige Störfrequenz
<b>rot:</b>	35,2%	33 %	37,4%	intensive Nutzung, sehr hohe Störfrequenz

Man muss aber auch noch berücksichtigen, dass über die Hälfte der grünen Zone auf Markranstädter Flur Steilufer der Hochkippe Kulkwitz sind. An diesen kann sich kein nennenswerter Röhrichtsaum ausbilden bzw. halten. So beträgt der Gesamtanteil an weitestgehend ungenutzter, fast störungsfreier Uferlänge des Sees mit Potential der Röhrichtbesiedlung nur ca. 22%.

Aufgrund der mäßigen Störung bei gelegentlicher Nutzung kann die gelbe Zone zu 50% in der Anrechnung Berücksichtigung finden. Somit ist bei Beibehaltung der derzeitigen Nutzungsarten und -intensitäten an ca. 38% der Uferlänge das Potential zur Ausbildung einer das Wasser filternden Röhrichtzone gegeben. Gefordert werden von den Gutachtern des Zweckverbandes aber ca. 66% der Uferlänge. Daraus leitet sich ein deutlicher Handlungsbedarf ab, die Nutzung in einzelnen Teilbereichen des Kulkwitzer Sees deutlich zu reduzieren.

Die entscheidende Verantwortung liegt nun bei den stimmberechtigten Vertretern der Kommunen im Zweckverband, Karina Radon, Bürgermeisterin von Markranstädt und Angelika Freifrau von Fritzs, Leiterin des Amtes für Umweltschutz der Stadt Leipzig, den See für eine lange Zukunft zu sichern. Das Streben nach einer kostenneutralen Bewirtschaftung des Sees durch Intensivierung des Tourismus verlagert dabei nur Kosten und Probleme auf zukünftige Generationen. Je mehr wir dem See jetzt belasten, umso kurzfristiger und kostenintensiver werden Maßnahmen erforderlich, den See im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie der EU in einem guten Erhaltungszustand zu erhalten!

**Bankverbindung**  
Volksbank Leipzig  
Kto. 10 194 00 20  
BLZ 860 956 04

**Spendenkonto**  
Sparkasse Leipzig  
Kto. 11 00 911 959  
BLZ 860 555 92  
Spenden und Beiträge  
sind steuerlich absetzbar

**NABU**  
Naturschutzbund Deutschland,  
Landesverband Sachsen,  
Regionalverband Leipzig e.V.  
Anerkannter Naturschutzverband  
nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz

Zollkofferstraße 21  
04315 Leipzig  
☎ 0341 / 6 88 44 77  
✉ 0341 / 6 88 44 78  
kv.leipzig@nabu-sachsen.de  
www.nabu-leipzig.de

